



RedList
RoteListe

ICOM



NOTFALL

ROTE LISTE DER
GEFÄHRDETEN
KULTURGÜTER
LIBYENS



ICOM international
council
of museums

NOTFALL ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER LIBYENS

Warum eine Rote Liste für Libyen?

In den letzten Jahren gefährden Instabilität und Gewalt verstärkt das kulturelle Erbe Libyens. Die Bedrohung der Kulturerbestätten durch gezielte Schändung oder Zerstörung ist äußerst besorgniserregend. Die zu beklagenden Verluste führen zunehmend zu einer kulturhistorischen Verarmung eines Landes, das über ein außerordentlich reiches kulturelles Erbe verfügt. Deshalb muss dem langsamen aber stetigen Verschwinden von Zeugnissen der Vergangenheit Libyens dringend Einhalt geboten und Maßnahmen zu ihrem Schutz ergriffen werden.

ICOM veröffentlichte die vorliegende *Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Libyens* mit Unterstützung des US Department of State. Sie unterstützt Strafverfolgungs- und Zollbehörden als auch Kulturerbe-Fachleute bei der Identifikation libyscher Kulturgegenstände, welche durch den illegalen Handel gefährdet und durch nationale Gesetzgebung und internationale Abkommen geschützt sind.

Die *Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Libyens* trägt dazu bei, das Recht zukünftiger Generationen auf ihr kulturelles Erbe zu wahren. Gemeinsam mit einem Team nationaler und internationaler Experten hat ICOM Objektkategorien libyscher Kulturgüter identifiziert, welche den aktuellen Markttrends folgend den größten Risiken ausgesetzt sind.

Maßnahmen zum Schutz des kulturellen Erbes

Der Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern erfordert einerseits eine verbesserte Umsetzung nationaler und internationaler Gesetzgebung und andererseits praktische Maßnahmen zur verbesserten Informationsvermittlung, zur Schärfung des öffentlichen Bewusstseins und zur Unterbindung der illegalen Ausfuhr von Kulturgütern.

Die *Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Libyens* benennt Kategorien von Kulturgütern, die besonders gefährdet sind geplündert, gestohlen und illegal gehandelt zu werden. Museen, Auktionshäuser, Kunsthändler und -sammler sind dazu aufgefordert, entsprechende Kulturgüter weder zu erwerben noch zu verkaufen, ohne vorher sorgfältig die Herkunft sowie alle relevanten gesetzlich geforderten Unterlagen geprüft zu haben.

Aufgrund der großen Vielfalt an Objekten, Epochen und Stilrichtungen kann die *Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Libyens* keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Daher sollte jedes möglicherweise aus Libyen stammende kulturelle Objekt hinsichtlich seiner Provenienz einer ausführlichen Untersuchung unterzogen und entsprechende Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden.

WICHTIGER HINWEIS:

Eine Rote Liste ist KEINE Liste tatsächlich gestohlener Gegenstände. Die abgebildeten Kulturgüter sind inventarisierte Objekte aus den Sammlungen anerkannter Institutionen. Sie veranschaulichen Kategorien gesetzlich geschützter Kulturgüter, die häufig illegal gehandelt werden.

ICOM dankt allen Institutionen und Personen für die großzügige Bereitstellung des Bildmaterials dieser Roten Liste.

Das libysche Kulturerbe wird durch folgende nationale und internationale Gesetze sowie multilaterale Abkommen geschützt:

NATIONALE GESETZGEBUNG

Gesetz Nr. 3 des 1424 P.B. (1994) *zum Schutz von Antiken, Museen, Altstädten und Historischen Gebäuden*
(29. August 1994).

Regulative Rechtsverordnung Nr. 152 *zum Schutz von Antiken, Museen, Altstädten und Historischen Gebäuden*
(4. Juni 1995).

INTERNATIONALE KONVENTIONEN

Haager Konvention vom 14. Mai 1954
zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten
(Ratifikation am 19. November 1957) und erstes Protokoll
(Ratifikation am 19. November 1957)
und zweites Protokoll (ergänzt am 20. Juli 2001).

UNESCO-Übereinkommen vom 14. November 1970
über die Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut
(Ratifikation am 19. Januar 1973).

UNESCO-Übereinkommen vom 16. November 1972
zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt
(Ratifikation am 13. Oktober 1978).

UNESCO-Übereinkommen vom 2. November 2001
zum Schutz des Unterwasser-Kulturerbes
(Ratifikation am 23. Juni 2005).

MULTILATERALE ABKOMMEN

Kulturelle Charta für Afrika
vom 5. Juli 1976 der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU)
(angenommen am 12. Januar 1977).

Sollten Sie den Verdacht haben, dass ein aus Libyen stammendes Kulturgut gestohlen, geplündert oder illegal exportiert sein könnte, zögern Sie nicht, Ihre lokalen Behörden zu kontaktieren. Sollten Sie weitere Informationen oder Unterstützung benötigen, kontaktieren Sie bitte:

International Council of Museums (ICOM)
22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
Tel.: +33 1 47 34 05 00 - Fax: +33 1 43 06 78 62
E-Mail: illicit-traffic@icom.museum

Die abgebildeten Objekte der *Roten Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Libyens* umfassen die folgenden Zeiträume:

Vorgeschichte und Antike (von der Ur- und Frühgeschichte, Griechischen, Punischen, Römischen Periode bis zur Arabischen Eroberung) > 5. Jt. v. Chr. – 642 n. Chr.

Islamische Zeit und Mittelalter (von der Arabischen Eroberung bis zum Beginn des Osmanischen Reiches) > 642 – 1551 n. Chr.

Skulpturen und Reliefs

5. Jt. v. Chr. – 642 n. Chr.

Felsbilder: Fragmente. Graviert und/oder gemalt. Menschen, Tiere, geometrische und/oder florale Motive. [1]

Reliefs, Plaketten, Stelen und Intarsien

Bein und Elfenbein: Geschnitzt und halbplastisch modelliert.

Figürliche, florale und/oder geometrische Motive möglich. [2]

1. Fragment eines gravierten und gemalten Felsbildes mit zwei Rindern und anthropomorpher (menschlicher) Darstellung, Jebel Ben Ghnëma, 5. – 4. Jt. v. Chr., ≈ 90 x 65 cm.

© Le Musée de Germa / Jean-Loïc Le Quellec



1

2. Plakette mit auf Delphinen reitenden Eroten, Bein, Leptis Magna, Römische Periode (Erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr.), 11,7 x 4,9 cm.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

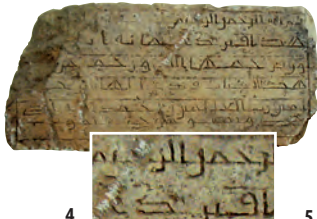


2

Stein (Kalkstein, Marmor, Sandstein), Stuck und Bronze: Griechische, punische, lateinische und arabische Inschriften. Florale Motive (meistens Silphium), griechisch-römische Gottheiten stehend und/oder sitzend, Frauen kämpfend und/oder Alltagsszenen. Gorgonen- oder Medusenhäupter. Grabstelen mit christlichen Kreuzen. Durchschnittliche Größe: 40 x 40-120 cm. [3–4–5–6–7–8]



3



4



5



7



6



8

3. Grabstele mit lateinischer Inschrift, Kalkstein, Bu Njem, Römische Periode (Erste Hälfte 3. Jh. n. Chr.), 70 x 47,5 x 5 cm. © Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

4. Grabstele mit arabischer Inschrift, Kalkstein, Erythron - Al Athrun, 750 – 950 n. Chr., 43 x 92 x 17 cm. © Mission archéologique française / Vincent Michell

5. Relief mit Inschrift und Darstellung der Nympha Kyrene den Löwen bezwingend und von Libya gekrönt, Marmor, Kyrene, Römische Periode (ca. 120 – 140 n. Chr.), 101,6 x 65,58 cm. © British Museum, London

6. Grabrelief mit zwei Büsten, Kalkstein, Ghirza Südnekropole, Spätromische Periode (4. Jh. n. Chr.), 73 x 47 x 24,5 cm. © Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

7. Kreisförmiger Friesensatz mit dem Kopf der Medusa, Marmor, Leptis Magna, Severische Zeit (frühes 3. Jh. n. Chr.), Höhe: 80 cm. © Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

8. Grabstele mit reliefiertem Kreuz, Sandstein, Apollonia, Byzantinische Periode (5. – 6. Jh. n. Chr.), 81 x 53 x 7,5 cm. © Mission archéologique française / Vincent Michel

Skulpturen

Keramik und Metall (Eisen, Bronze, Silber, Gold): Menschen, Tiere, Götter. Keramiken können hell bemalt sein. Höhe: 10-25 cm. [9]

Stein (Kalkstein, Marmor): Statuen (Kore, Kuros) junger Kyrener, nackt oder bekleidet mit Schurz, Rock oder Kleid; stehend oder schreitend, Arme seitlich oder mit ausgestrecktem Arm und/oder geflochtenem Haar. Männliche Büsten; bis zur Hüfte reichende weibliche Büsten können gesichtslos (anikonisch) und/oder verschleiert (Kopf oder Gesicht) sein. Statuen, Figurinen und Grabbüsten. Porträts, Tiere, Gottheiten mit ihren Attributen und/oder floralen Motiven, nackt oder in drapierten und/oder plissierten Kleidungsstücken. Augen aus Glaspaste mit bronzenen Wimpern sind möglich. Höhe: 20-200 cm. [10–11–12–13–14–15–16]

9. Statuette einer Göttin, Kyrenaika, Terrakotta, Griechische Periode (ca. 450 v. Chr.), Höhe: 24,5 cm. © British Museum, London



9

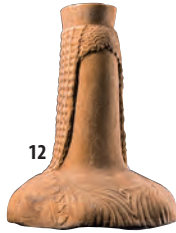
HRDETEN KULTURGÜTER LIBYENS



10



11



12



13



14



15

10. Kopflose Kore (junge Frau), Marmor, Kyrene, Griechische Periode (letztes Viertel des 6. Jh. v. Chr.), Höhe: 1,20 m.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

11. Kopflloser Kuros (junger Mann), Marmor, Kyrene, Griechische Periode (Mitte 6. Jh. v. Chr.), Höhe: 1,14 m.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

12. Anikonische Büste einer Totengöttin, Marmor, Kyrenaika, Griechische Periode (6. – 5. Jh. v. Chr.), 41 x 34 cm.

© Mission archéologique française / Gilles Mermet

13. Anikonische verhüllte Büste einer Totengöttin, Marmor, Kyrenaika, Griechische Periode (4. Jh. v. Chr.), 98,5 x 50 cm.

© Mission archéologique française / Gilles Mermet

14. Weibliche verhüllte Büste, Marmor, Kyrene Nekropole, Griechische Periode (4. Jh. v. Chr.), 71 x 49 x 25 cm.

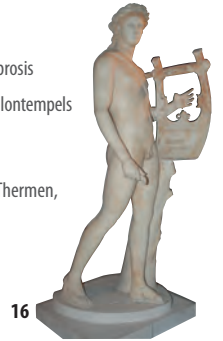
© Musée du Louvre, 2006, Paris / Daniel Lebée und Carine Deambrosio

15. Porträtstatue einer verhüllten Frau, Marmor, nördlich des Apollontempels (Kyrene), Hellenistische Periode (150 – 50 v. Chr.), Höhe: 1,98 m.

© British Museum, London

16. Statue des Gottes Apollon mit Lyra, Marmor, Leptis Magna Thermen, Römische Periode (2. Jh. n. Chr.).

© Nationalmuseum Tripolis (As-Saraya al-Hamra)



16

Architekturelemente

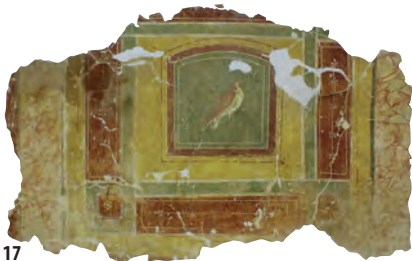
1. Jt. v. Chr. – 1551 n. Chr.

Wandmalerei: Mit figürlichen (Menschen, Tiere), floralen und/oder geometrischen Motiven. Mit Szenen des täglichen Lebens (Gruppen in Landschaften, Jagd) oder auch Marmor imitierend. [17]

Steinbasteile: Porphyrt, Granit, Kalkstein, Marmor. Menschen, Tiere, Gottheiten, florale und/oder geometrische Motive. Griechische oder lateinische Inschriften sind möglich.

Mosaiken: Gebäude, Landschaften und/oder Szenen aus dem Alltagsleben (Jagd, Landwirtschaft, handwerkliche Tätigkeiten), Tiere, geometrische und/oder florale Motive. [18]

Säulenkapitelle und -basen, Stürze, Gesimse und Chorschranken: Plastisch ausgearbeitete Säulenkapitelle, Gesimse und Chorschranken. Einfache, gefornite oder geschnitzte Basen. Stürze können vertikale Rillen (Triglyphen) und flache rechteckige Flächen (Metopen) haben. [19–20]



17



18



19



20

17. Polychrome Wandmalerei auf Verputz (Fragment) aus dem Haus des Leukaktios, Ptolemais (Kyrenaika), Römische Periode (3. Jh. n. Chr.), 90 x 160 cm.

© Polnische Archäologische Mission nach Ptolemais 2010

18. Mosaik mit Fischfangszene (Detail), Villa Nile (Leptis Magna), Römische Periode (3. Jh. n. Chr.), 380 x 118 cm.

© Mission archéologique française / Gilles Mermet

19. Korinthisches Kapitell mit Theatermasken auf attischem Säulensockel, Marmor, Leptis Magna, Römische Periode (150 – 160 n. Chr.), Kapitell 84 x 116 x 114 cm; Sockel 34 x 80 cm.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

20. Dorisches Friesfragment mit Darstellung des Charon in Metope, bemalter Marmor, Grab des Altalenas (Kyrene), Hellenistische Periode (letztes Viertel des 3. Jh. – erstes Viertel 2. Jh. v. Chr.), 32 x 37 cm.

© RMN-Grand Palais (Musée du Louvre), Paris / Hervé Lewandowski

Gefäße und Behälter

1. Jt. v. Chr. – 1551 n. Chr.

Glas und Halbedelsteine

Vorgeschichte und Antike: Können graviert und/oder farblos oder blau, grün oder orange sein. Können aus Halbedelsteinen geschnitzt sein. [21–22]

Islamische Epoche: Tierische, florale und/oder geometrische Motive.

Metall: Bronze, Silber. Reliefierte menschliche, tierische und florale Motive. Objekte der Islamischen Epoche können beschriftet sein. [23]

21. Asche-Urne, Glas, Leptis Magna, Römische Periode, 26,5 x 16,3 cm.

© Mission archéologique française / Vincent Michel

22. Olivenölgefäß (Lekythos), Calcit, Kyrenaika, Griechische Periode (ca. 300 – 100 v. Chr.), Höhe: 16,51 cm.

© British Museum, London

23. Kleine Amphora mit Henkeln in Satyrgestalt, Bronze, Wadi er-Rsaf (Leptis Magna) Nekropole, Römische Periode (1. Jh. n. Chr.), 25,5 x Ø 13 cm.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni



Stein (Kalkstein, Marmor) und Keramik

Vorgeschichte und Antike:

Asche-Urnen: Eiförmige Vasen mit Knopf-Deckel. Mit plastisch ausgearbeiteten Porträts, bemalten geometrischen Motiven, Inschriften, volutenähnlichen Henkeln und/oder geriffelt. [24]

Flaschen: Einfach oder dekoriert mit Heiligendarstellung in Begleitung eines Kamels auf jeder Seite. [25–26]

Vasen, Töpfe und Amphoren: Keramik. Schwarze oder rote Vasen und Töpfe, gefirnisst und/oder gebrannt; mit eingeschnittenen, gestempelten oder modellierten figürlichen (Menschen, Tiere), floralen oder geometrischen Motiven oder Inschriften. Amphoren mit ovoidem Körper, Spitzboden und engem Hals. Einfach oder mit schwarz- oder rotfiguriger Dekoration; vereinzelt auch mit gelben und/oder weißen Motiven. [27–28–29–30]



24. Urne mit Deckel, Volutenhenkeln, geriffelten Motiven und einer Inschrift, Kalkstein, Tazuit (Homs) Nekropole, Römische Periode (2. Jh. n. Chr.), 44 x Ø 34,5 cm.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

25. Olivenölgefäß (Lekythos), Alabaster, Kyrenaika, Griechische Periode (400 – 300 v. Chr.), Höhe: 23,45 cm. © British Museum, London

26. Pilgerflasche mit Heiligendarstellung und Kamelen, Ton, Apollonia, Byzantinische Periode, ≈ 16 x 9 cm. © Mission archéologique française / Vincent Michel

27. Kleine Hydria mit roten Efeuranken und Streifendekor, Ton, Kyrenaika, Hellenistische Periode (300 – 200 v. Chr.), Höhe: 20 cm. © British Museum, London

28. Kantharos mit Voluten, reliefierte Darstellungen von Eroten und Tieren, Afrikanische Terra Sigillata, Wadi er-Rsaf (Leptis Magna) Nekropole, Römische Periode (Mitte 2. Jh. n. Chr.), 12,5 x Ø 11 cm.

© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

29. Schwarzfigurige panathenäische Amphore, Ton, Apollonia, Griechische und Hellenistische Periode (Mitte 6. – 2. Jh. v. Chr.), 66,5 x Ø 32,6 cm.

© Mission archéologique française / Gilles Mermet

30. Transportamphore, Leptis Magna, Römische Periode (1. – 2. Jh. n. Chr.), Höhe: 106 cm. © Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni

Sarkophage und Asche-Urnen: Rechteckige Behälter, einfach oder mit menschlichen, floralen oder geometrischen Motiven. [31]

31. Marmorsarkophag oder Asche-Urne mit Relief mit Girlanden aus Blättern, Früchten und Nüssen, die an Bukarien hängen, Marmor, Ain-el-Selmani (Benghazi), Römische Periode (ca. 120 – 140 n. Chr.), 44,8 x 66 x 44,1 cm.

© British Museum, London



HRDETEN KULTURGÜTER LIBYENS

Islamische Epoche: Glasiert, unglasiert, poliert. Einfach oder mit bemalten oder eingeritzten figürlichen (Menschen, Tiere), floralen und/oder geometrischen Motiven, oder arabischen Inschriften. Können Metalle imitieren oder einen goldgelben Überzug haben. [32]

32. Krug, Ton, Leptis Magna, Aghlabiden-Periode (800 – 909 n. Chr.), 14,5 x Ø 16 cm. © Museum von Lebda, Leptis Magna / Hafed Abdouli



32

Accessoires und Instrumente

1. Jt. v. Chr. – 1551 n. Chr.

Lampen

Öllampen und Modeln: Ton, Metall (Bronze, Silber). Flache, abgerundete Körper mit kleiner Öffnung auf der Oberseite und Schnabel für den Docht. Mit geometrischen und/oder floralen Motiven (Perlen, Rosette, Silphiumpflanzen) oder auch mit Inschriften. [33]

Moscheelampen: Glas, glasierte Keramik. Können einen geraden oder bauchigen Körper mit ausgesetzter Spitze und mehrere Arme aufweisen. [34]

33. Öllampe mit Silphiummotiv (Heilpflanze) dekoriert, Ton, Erythron – Al Athrun, Byzantinische Periode, 12 x 8 cm.
© Mission archéologique française / Vincent Michel



33

34. Moscheelampe mit 12 Armen, glasierte Keramik, Msellata (Tripolitania), Islamische Epoche, 53,5 x Ø 29 cm.
© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni



34

Schmuck: Metall (Eisen, Bronze, Silber, Gold), farbige Steine. Halsketten, Ohrringe, figürliche und geometrische Anhänger etc. Metallarbeiten können mit Einlagen versehen sein (rote Koralle, farbige Steine, Glas). Aneinandergereihte ovale und gravierte Steinperlen. [35–36]

35. Blattförmiger Goldohrring mit Smaragd und Perlen, Leptis Magna, Hellenistische Periode (4. Jh. v. Chr.), Höhe: 2,5 cm. © Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni



35

36. Perlen mit Goldschimmer, Glaspaste, Leptis Magna, Hellenistische Periode (spätes 4. – frühes 3. Jh. v. Chr.), Ø 0,5 cm. © Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni



36

Verschiedene Werkzeuge: Ur- und frühgeschichtliche Mikrolithen (kleine Steinwerkzeuge). Metallstrigilis (Schaber) aus Römischer und Byzantinischer Periode, Kreuze und Lampenständer (Corona Lucis) mit Kreuzen in den Ketten; Alabastertische und Teller sowie große Steinmörtel, einfach oder mit Tiermotiven. Schminkzubehör und Werkzeuge der Islamischen Epoche aus Metall und Stein. [37]

37. Strigilis, Eisen, Wadi er-Rsaf (Leptis Magna) Nekropole, Frühromische Epoche, 19,5 x Ø 12 cm.
© Missione archaeologica dell'Università Roma Tre in Libia / Fabian Baroni



37

Münzen

1. Jt. v. Chr. – 1551 n. Chr.

Kupfer, Bronze, Silber oder Gold

Griechisch-Römische Periode: Porträts der Könige, stehende oder thronende Gottheiten, Tiere oder Silphiumpflanzen sowie griechische oder lateinische Inschriften verschiedene Motive umgebend. [38]

Islamische Epoche: Dinare mit arabischen Inschriften in kreisförmigem oder rechteckigem Feld, teils von verschiedenen Symbolen umgeben. [39]



38

38. Silbermünze (Tetradrachme) mit Silphiumpflanze (Avers) und Kopf des Gottes Ammon (Revers), Kyrene, 435 – 375 v. Chr., 13,29 g. © Trustees of the British Museum, London



39

39. Golddinare der Meriniden mit Kufiinschrift, Tripolitanien, 13. – 15. Jh. n. Chr., Ø 32 mm; 4,65 g.
© Nationalmuseum Tripolis (As-Saraya al-Hamra) / Hafed Abdouli

ICOM UND DER SCHUTZ VON KULTURERBE

Der Internationale Museumsrat (ICOM) wurde 1946 gegründet und vertritt Museen und Museumsfachleute. ICOM ist der Förderung und dem Schutz des gegenwärtigen und zukünftigen, des materiellen und immateriellen Natur- und Kulturerbes verpflichtet. Mit seinem einzigartigen Netzwerk von mehr als 40 000 Mitgliedern in 138 Ländern und Territorien (2018) engagiert sich ICOM in einer Vielzahl von Museums- und Kulturerbedisziplinen.

ICOM unterhält formale Beziehungen zur Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und hat eine Beraterfunktion beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als Experte im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. ICOM arbeitet auch mit Organisationen wie INTERPOL und der Weltzollorganisation (WZO) zusammen, um seinen internationalen öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Dank der Arbeit seines Komitees für Katastrophenschutz und -vorbeugung (DRMC) und seiner aktiven Mitarbeit im internationalen Blauen Schild (Blue Shield) ist der Schutz des Kulturerbes im Falle von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten ebenfalls ein zentrales Anliegen von ICOM. Aufgrund seiner zahlreichen Programme ist es ICOM möglich, Experten im Bereich des Kulturerbes weltweit zu mobilisieren.

2013 gründete ICOM das *International Observatory on Illicit Traffic in Cultural Goods*, um seine Maßnahmen im Kampf gegen den illegalen Handel zu stärken.

Die Roten Listen wurden konzipiert, um dem illegalen Handel mit Kulturgütern Einhalt zu gebieten. ICOM dankt den beteiligten Experten und Institutionen für ihren unermüdlichen, großzügigen Beitrag zum Erfolg der Roten Listen.

Die Roten Listen können unter folgender Adresse eingesehen werden: <http://redlist.icom.museum>

Mit großzügiger Unterstützung von:



*U.S. Department of State
Bureau of Educational and Cultural Affairs
Washington, D.C.*

ICOM international
council
of museums

22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
Tel.: +33 (0)1 47 34 05 00 - Fax: +33 (0)1 43 06 78 62
E-Mail: illicit-traffic@icom.museum - Website: <http://icom.museum>